

Am 8. März
Die Linke
Stadt & Landkreis

SPEKULANTEN
AUF DIE STRA-
ßEN
SETZEN

Kommunal- wahlprogramm 2026

für Würzburg &
Mainfranken
in einfacher Sprache

Die Linke

Kreisverband
Würzburg
Mainfranken

Unsere **Stadtratskandidat*innen**



Barbara Meyer
Fraktionsvorsitzende
Listenplatz 1

Barbara Meyer ist 64 Jahre alt. Sie arbeitet schon im Stadtrat in Würzburg. Sie will dort weiter machen. Sie hat viel Kraft. Sie hat viele neue Ideen. Sie hilft den Menschen in der Stadt. Man kann Sie immer ansprechen. Sie sucht gute Lösungen für Probleme. Das Leben in der Stadt soll besser werden. Sie wünscht sich Gerechtigkeit für alle. Sie schützt die Natur. Sie mag Kunst und Kultur.



Anna-Maria Dürr
Stadträtin
Listenplatz 2

Anna-Maria Dürr ist 37 Jahre alt. Sie wurde in Würzburg geboren. Sie arbeitet im Stadtrat. Sie lernte den Beruf Chemielaborantin. Sie meint: viele Gefahren sieht man nicht mit den Augen. In der Politik gibt es auch unsichtbare Dinge. Die Vorsorge gehört dazu. Vorsorge bewirkt viel Gutes. Vorsorge bedeutet, sich um Lösungen zu kümmern bevor Probleme kommen. Oder dass Probleme garnicht kommen. Anna-Maria möchte eine Stadt ohne Autos. Sie wünscht sich mehr Wege für Fahrräder. Sie will mehr grüne Plätze für die Erholung. Alle Menschen brauchen günstige Wohnungen. Besonders Familien sollen besser wohnen.



Ramona Wild
Listenplatz 3

Ramona Wild Ramona Wild ist 33 Jahre alt. Sie kämpft gegen Ungerechtigkeit. Sie hilft Frauen und anderen Gruppen. Sie hilft Menschen mit Krankheiten. Sie hilft Menschen mit Behinderungen. Alle Menschen sollen diese Personen berücksichtigen. Jeder Mensch kann schnell krank werden. Dann braucht jeder Mensch Hilfe vom Arzt. Dann braucht jeder Mensch Hilfe im Alltag. Wir müssen uns jetzt dafür einsetzen. Niemand darf allein sein. Auch Menschen mit Krankheiten, die man nicht sofort sieht, gehören dazu.



Julian Mader
Listenplatz 4

Julian Mader ist 23 Jahre alt. Er ist sehr jung. Er studiert in Würzburg. Er lernt viel über Computer. Er arbeitet an der Universität. Er hilft anderen Studenten seit langer Zeit. Er ist im Vorstand bei der Partei Die Linke. Er kennt die Arbeit in Gruppen gut. Er freut sich auf die Aufgaben im Stadtrat. Er ist sehr motiviert für die Arbeit dort.

Unsere **Stadtratskandidat*innen**



Luise Haberland
Listenplatz 5

Luise Haberland ist 25 Jahre alt. Sie hat Soziale Arbeit studiert. Luise will in der Politik arbeiten. Sie hilft Menschen, die wenig Kraft haben. Sie vertritt Menschen, die das selber nicht können oder dürfen. Luise hört diesen Menschen zu. Das sind junge und sehr alte Leute. Dazu gehören Menschen mit wenig Geld. Dazu gehören Menschen, die sich alleine fühlen. Auch Frauen und andere Gruppen sind ihr wichtig. Andere Politiker vergessen diese Menschen oft. Luise möchte sich für diese Menschen einsetzen.



Miriam Ehrenfried
Listenplatz 6

Miriam Ehrenfried ist 30 Jahre alt. Sie wohnt seit dem Jahr 2020 in Würzburg. Würzburg soll eine gute Stadt für alle Menschen sein. Miriam findet: Die Menschen sollen ihre Stadt selbst planen. Die Orte in der Stadt sind für alle da. Die Orte sollen schön und sicher sein. Die Menschen in Würzburg sollen jeden Tag mitbestimmen. Miriam Ehrenfried will in den Stadtrat. Dort will sie für diese Ziele arbeiten.



Doris Dörnhöfer
Listenplatz 7

Doris Dörnhöfer ist 71 Jahre alt. Sie ist Rentnerin. Sie arbeitet viel in Gewerkschaften. Das sind Gruppen für Arbeiter. Sie hilft bei den Gruppen ÖTV und NGG und ver.di. Sie hat viele Ehrenämter. Sie arbeitet freiwillig im Ausschuss für Senioren. Sie hilft im Beirat der Krankenkasse AOK. Sie ist auch eine Richterin am Sozialgericht. Dafür bekommt sie kein Geld. In der Partei Die Linke in Bayern leitet sie die Arbeitsgruppe für Politik für Menschen mit Behinderung. Sie ist Mitglied im Behindertenbeirat der Stadt Würzburg. Sie arbeitet in zwei weiteren Ausschüssen mit. Ein Ausschuss beschäftigt sich mit einem bestimmten Thema. Ein Ausschuss plant zum Beispiel Häuser ohne Hindernisse. Der andere Ausschuss kümmert sich um den Verkehr.



Die Linke Würzburg Mainfranken

Unsere Menschen für den Stadtrat

Seit dem Jahr 2008 gibt es die Partei Die Linke im Stadtrat von Würzburg. Sie ist auch im Kreistag. Die Partei hilft den Menschen in der Stadt. Sie hilft auch den Menschen auf dem Land. Die Partei will gute Politik für alle machen. Würzburg soll ein schöner Ort zum Leben sein. Die Partei hat viele Wünsche. Die Stadt soll sozialer werden. Der Landkreis soll sozialer werden. Das gilt für alle Bewohner.



Unser Programm

Arbeit & Soziales

Arbeit ist wichtig für das Leben.

Jeder Mensch soll selbst über sein Leben entscheiden. Das ist heute oft schwer. In Bayern sind viele Menschen trotzdem arm. Die Partei will das ändern.

Die Löhne müssen steigen. Dann reicht das Geld für ein gutes Leben. Man muss mehr Geld für die Arbeit bekommen.

- Die Stadt gibt Aufträge an Firmen. Wir finden: Diese Firmen müssen faire gute Löhne zahlen.

Und sie dürfen Verträge nicht befristen. Befristete Verträge sind schlecht. Befristete Verträge geben Menschen keine Sicherheit.

Verträge sollen nach kurzer Zeit kein festes Ende haben. Diese Verträge sind schlecht und geben Menschen keine Sicherheit. Menschen können nicht die Zukunft planen.

- Es braucht mehr Mitarbeiter. Dann gibt es weniger Überstunden. Die Bezahlung muss besser werden. Das gilt für Kindergärten. Das gilt für die Pflege. Das gilt für die Sozialarbeit.

- Menschen ohne Arbeit brauchen Schutz. Langzeitarbeitslose sollen leichter Arbeit finden. Es darf keine Strafen geben. Menschen ohne Arbeit muss geholfen werden.

Die Linke fordert:

Arbeit muss fair sein.

- Die Ausbildung muss besser werden. Lehrlinge sollen kostenlos mit dem Bus fahren. Lehrlinge sollen kostenlos mit der Bahn fahren. Es soll gute Aussichten auf Arbeit in der Heimat geben.

- Menschen in sozialen Berufen müssen mehr Geld bekommen. Die Stadt soll diese Jobs wieder selbst bezahlen.

- Arme Menschen sollen einen Sozialpass bekommen. Das heißt: Sie zahlen nur die Hälfte für Bus und Bahn und für Museen und Theater.

- Eltern sollen gut arbeiten können. Die Zeiten für die Arbeit müssen flexibel sein. Es muss in den Ferien eine Betreuung für Kinder geben.

Die Eltern können oft von zu Hause aus arbeiten. Eltern können dann besser arbeiten und für ihre Kinder da sein.

- Alle Kinder in Schulen und Kitas sollen mittags kostenlos essen können. Das Essen soll von Bauern aus der Nähe kommen. Das Essen muss gesund sein.

Gesundheit & Pflege

Die Linke fordert:

Gesundheit sein soll kein Geld kosten. Die Stadt soll etwas Geld für arme Bürger sparen. Diese Menschen können damit Medizin kaufen. Sie können davon Brillen oder Zahnersatz kaufen.

Unser Ziel: Alle Kranken bekommen die gleiche Hilfe. Egal wie viel Geld sie haben.

Die Linke fordert:

- Gesundheit ist für alle da. Die Stadt hilft bei Kosten für den Arzt.
- Fachleute sprechen ehrlich über Drogen. Niemand schimpft dabei über die Menschen.
- Die Stadt hat Räume für Süchtige. Dort passen Fachleute auf die Menschen auf.

Die Experten testen die Drogen. So sterben weniger Menschen. In anderen Städten klappt das schon gut.

Jeder Mensch darf gesund sein.

Das ist ein Recht von Allen.

Die Linke arbeitet für:

- Wir helfen der Seele. Es gibt mehr Hilfe bei Sorgen. Es gibt mehr Plätze beim Arzt. Menschen bekommen schneller einen Termin beim Arzt.

Krankheiten werden verhindert. Ärzte sprechen verschiedene Sprachen.

- Leute lernen Erste Hilfe für die Seele. Sie helfen Menschen, die sehr traurig oder wütend sind

Bildung & Kultur

Bildung und Kultur sind wichtig.

Die Linke Würzburg will gute Schulen. Alle Menschen sollen Museen besuchen dürfen ohne Geld zu zahlen.

Alle Menschen sollen lernen dürfen ohne Geld zu zahlen. Schulen sollen repariert werden. Schulen sollen neue Technik bekommen. Die Stadt baut die Schulen um. Die Stadt baut die Schulen um.

- Computer sind wichtig. Kinder sollen den Umgang mit Computer lernen. Die Computer sollen freie Programme nutzen. Zum Beispiel Programme die nicht von großen Firmen aus den USA sind.

- An den Schulen sollen mehr Fachleute arbeiten. Diese Leute helfen den Kindern.

Gute Schulen sind wichtig. Kultur soll frei sein! Alle Menschen sollen lernen dürfen

Die Linke möchte:

- Soldaten dürfen nicht in Schulen gehen. Sie dürfen dort keine Werbung machen. Kinder sollen keine Soldaten werden.

- Es soll keinen Zwang zum Arbeiten mit der Waffe geben.

Wir helfen Menschen. Diese Menschen wollen nicht kämpfen. Wir beraten sie. Niemand muss eine Waffe haben. Niemand muss kämpfen. Wir helfen, wenn du nicht zum Krieg gehen willst.

- Menschen sollen nach der Schule weiter lernen dürfen. Erwachsene sollen etwas über Politik lernen. Wir machen diese Angebote besser.

Wir wollen, dass alle Menschen auch nach der Schule weiter lernen können. Wir machen bessere Angebote, um lernen zu können.

- Junge Menschen machen Kunst auf der Straße. Wir helfen ihnen dabei. Es soll freie Orte für Musik geben. Wir bauen ein Zentrum für Kultur.

-Wir retten die Posthalle.

-Die Polizei soll Künstler nicht bestrafen. Künstler auf der Straße müssen sonst Geld bezahlen .

- Wir wollen keine teure Halle wie die Multifunktionshalle bauen. Sie kostet 34,5 Millionen Euro. Das ist zu viel Geld. Wir brauchen das Geld für andere Dinge.

Antifaschismus

Bildung und Kultur sind wichtig.

Die Linke Würzburg steht für konsequente antifaschistische Kommunalpolitik.

Das heißt: Wir sind in allem, was wir in der Politik tun, gegen Faschismus. Faschisten sind Menschen die gegen Menschenrechte für Alle sind.

Wir wollen nicht, dass Menschen sich hasen. Wir wollen nicht , dass Menschen gemein sind, weil Andere aus einem anderen Land kommen. Wir wollen nicht, dass der Hass auch in unserer Stadt und im Stadtrat ist.

(Niemand)Keine andere Partei, Verein oder Religion darf gemein zu anderen Menschen sein, die aus einem anderen Land kommen.

Wir möchten nicht, dass Menschen aus anderen Ländern Gewalt erleben.

- Wir arbeiten nicht mit Faschisten zusammen. Wir sind nicht freundlich zu Faschisten. Wir Stimmen nicht zusammen mit Faschisten ab.

Wir arbeiten nicht mit diesen gemeinen Menschen zusammen. Wir wollen keine Politik mit ihnen machen.

- Wir wollen für alle Menschen die gleichen Rechte.

- Die Linke ist gegen Rassismus. Rassismus ist, wenn Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Aussehens schlechter behandelt werden.

Die Linke ist gegen Sexismus. Sexismus ist, wenn Menschen aufgrund ihres Geschlechts schlechter behandelt werden.

Die Linke ist gegen Antisemitismus. Antisemitismus ist, wenn Menschen schlechter behandelt werden, weil sie jüdisch sind.

Die Linke ist dagegen, wenn Menschen wegen ihrer Religion verbotene Sachen machen.

Die Linke ist dagegen, wenn Menschen mehr Geld bekommen, weil sie andere Menschen schlecht behandeln

Wir unterstützen, wenn Menschen Proteste machen.

Wir unterstützen, wenn man mit anderen zusammen arbeitet.



Wir schützen Menschen, die schlechte Erfahrungen gemacht haben. Wir wollen nicht, dass böse Taten vergessen werden.

Die Linke lässt keine rassistischen Äußerungen zu.

Sie lässt keine menschen-Feindlichen Äußerungen zu.

Sie lässt keine jüden-feindlichen Äußerungen zu.

Die Linke wehrt sich gegen solche Äußerungen.

Wir sind dagegen, dass Menschen schlecht über andere Menschen reden. Gespräche dürfen niemandem weh tun, weil sie aus einem anderen Land kommen oder eine andere Religion haben.

Inklusion & Teilhabe

Die Linke Würzburg Mainfranken will eine barriere-arme Stadt. Die Stadt soll für alle Menschen gut sein. Menschen mit Behinderung, queere Menschen und Geflüchtete sollen gleichberechtigt sein.

Sie sollen geschützt und unterstützt werden.

Das gilt für die Infrastruktur. Das gilt für Bildung, Arbeit und Gesundheit. Das gilt auch für Freizeit und gesellschaftliche Aufklärung.

Politisches Engagement ist auch wichtig.

Barrierefreie Stadt

Alle öffentlichen Gebäude müssen barrierefrei sein.

Alle Plätze, Bushaltestellen und Straßen müssen barrierefrei sein.

Wir brauchen mehr Blindenampeln und Signale zum Hören.

Wir brauchen Blinden-Leit-Systeme und Plätze für Elektro-Rollstühle.

Wohnungen für Menschen mit Behinderung

Mindestens 30 Prozent der neuen Wohnungen müssen behinderten-gerecht sein.

Wir brauchen mehr Wohnungen für Menschen mit Behinderung.

Gleicher Lohn für alle

Menschen mit sichtbaren und unsichtbaren Behinderungen brauchen mehr Lohn. Der Mindest-Lohn muss für alle gelten.

Hilfe für Menschen mit unsichtbaren Behinderungen

Menschen mit unsichtbaren Behinderungen leiden oft still. Sie werden oft nicht ernst genommen.

Wir wollen stille Stunden beim Einkaufen.

Wir wollen Rückzugs-Räume in der Stadt und bei Veranstaltungen.

Wir wollen Aufklärung und Hilfe gegen Medical Gaslighting. Medical Gaslighting ist,

wenn Ärzte Patienten nicht glauben. Und wenn sie ihnen so lange etwas anderes erzählen, bis sie unsicher sind.

Migration

Wir helfen Geflüchteten gern. Wir sehen das als Pflicht an. Wir finden das nicht schwer.

Regeln für Geflüchtete

Wer an einem Ort lebt, darf dort bleiben. Wir sind gegen Regeln, die Menschen oft umziehen lassen. Diese Regeln sind zu bürokratisch.

Diskriminierung beenden

Geflüchtete sollen keine Bezahl-Karte brauchen. Die Bezahl-Karte ist unfair. Wir sagen Nein zur Bezahl-Karte.

Integration und Vielfalt

Wir wollen Integration und keine Assimilation. Integration heißt zusammen leben und lernen. Wir mögen Vielfalt und verschiedene Kulturen.

Queeres Leben in Würzburg

Queere Menschen erleben oft Diskriminierung. Das passiert beim Wohnen, im Krankenhaus, in der Schule und bei Behörden.

Manche haben Angst, das Haus zu verlassen.

Anerkennung im Alltag

Queere Menschen müssen mehr berücksichtigt werden. Das darf nicht nur bei dem

CSD sichtbar sein. Die Stadt muss queere Menschen im Alltag unterstützen.

Unsere Forderungen:

Wir wollen gleiche Rechte für alle Geschlechter in allen Gruppen. Wir wollen Schutz vor Gewalt für queere Menschen.

Es soll mehr Frauen-Häuser und Schutzräume geben. Beratung bei Gewalt soll

queer-freundlich und in vielen Sprachen sein.

Alle sollen Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen und Tests haben. Wir sind gegen Hass auf Frauen und queere Menschen. Wir sagen Nein zu rechter Hetze und Queer-Feindlichkeit.

Das gilt immer und überall.



Bürgerbeteiligung & Transparenz

Die Linke will die Digitalisierung in Würzburg fördern. Die Stadt soll dabei eine aktive Rolle spielen.

Zivilgesellschaftliche Gruppen sollen unterstützt werden. Barrieren sollen abgebaut werden.

Nichtpersonenbezogene Daten sollen frei zugänglich sein. Personenbezogene Daten sollen nicht verkauft werden. Personenbezogene Daten sind Informationen, die man einem Menschen zuordnen kann. Personenbezogene Daten sind Informationen, die viel privates über einen Menschen aussagen.

Es soll keine Überwachung geben. Keine Gesichtserkennung und keine Massenüber-

wachung mit Künstlicher Intelligenz.

Digitales Rathaus

Das Digitale Rathaus soll ausgebaut werden. Dann braucht man nur noch selten ins Rathaus zu gehen. Auch Menschen ohne viel Technik (Auch Menschen, die sich nicht auskennen) sollen es leicht nutzen können.

Büro für Bürgerbeteiligung

Ein Büro für Bürgerbeteiligung soll eingerichtet werden. Das Büro sammelt Vorschläge von Bürgern und Bürgerinnen. Es bringt die Vorschläge in Planungen ein. Das Büro organisiert Bürger- und Bürgerinnenräte.

Miete & Wohnen

Wohnen ist ein Grundrecht. Alle Menschen brauchen bezahlbaren Wohn-Raum. Wir wollen mehr Wohnungen von der Stadt bauen.

Die Stadt soll ihre Grundstücke nicht verkaufen. Die Stadt soll Grundstücke behalten und darauf selber Wohnungen bauen.

Die Mieten in eigenen Wohnungen der Stadt sollen niedrig bleiben.

Leerstehende Wohnungen müssen genutzt werden.

Sozialwohnungen müssen bleiben.

Wir wollen neue Sozialwohnungen bauen.

Sozialwohnungen sind Wohnungen der Stadt, in denen Menschen einfach und günstig wohnen können.

Studierende, Familien und Allein-Erziehende brauchen Wohnraum.

Senioren und Menschen mit wenig Geld sollen in der Stadt bleiben können. Sie sollen nicht wegziehen müssen, weil sie keine Wohnung bezahlen können.

Dafür setzt sich die Linke ein!

- Mietwucher stoppen: Wir wollen zu hohe Mieten bestrafen. Mieter und Mieterinnen können mit einer App gegen hohe Mieten vorgehen.

Gemeinsam den Mietwahnsinn stoppen!

- Wohnungsbau und Förderung. Wir bauen mehr Wohnungen in der Stadt. Wir fördern neue Wohnformen in der Stadt mit Geld.

- Wir wollen schnelles Internet für alle. Die Netze sollen der Stadt gehören.

- Wir wollen bezahlbaren Wohnraum mit Geld fördern.

- Wir unterstützen Wohnungsgenossenschaften und Mehrgenerationenhäuser.

Wohnungsgenossenschaften sind Wohnungen, die vielen gemeinsam gehören. Es gibt nicht eine Person, die alles entscheidet und viel Geld verdient. Alle entscheiden zusammen.

Mehrgenerationenhäuser sind Häuser, in denen Menschen mit unterschiedlichem Alter wohnen. Diese Menschen können voneinander lernen. Diese Menschen helfen sich gegenseitig.

Die Stadt soll Wohnungen kaufen können.

- Die Stadt Würzburg soll mehr Rechte nutzen. Sie soll das Vorkaufsrecht nutzen. Das bedeutet: Die Stadt kann Häuser zuerst kaufen.

Verkehr & Mobilität

Wir wollen mehr Platz für Menschen in der Stadt. Wir wollen weniger Stau und weniger Abgase. Die Luft soll sauberer werden.

Die Linke fordert:

- Busse fahren alle 10 Minuten.
- Radwege sollen schneller gebaut werden.

- Die Innenstadt soll fast autofrei sein.
- Es soll mehr Kleinbusse geben.
- Die Straßenbahn soll ausgebaut werden.

Langfristig soll der Nahverkehr kostenlos sein.

Umwelt & Klima

Würzburg hat ein empfindliches Klima. Das Klima wird wärmer. Manchmal regnet es sehr wenig und dann wieder sehr viel. Wir leben in einer Klimakrise und müssen etwas dagegen tun. Klimaschutz soll sozial sein und Arbeiter schützen.

Die Linke will:

- Die Stadt soll umweltfreundliche Projekte unterstützen.
- Handwerker aus der Region sollen Häuser sanieren.
- Neue Bauprojekte müssen mehr Natur schützen.

- Es soll mehr Parks und grüne Flächen geben.

- Die Luft soll sauber bleiben.

Klimaschutz muss gerecht und sozial sein!

- Wasser ist sehr wichtig. Wir wollen mehr Schutz für das Wasser. Wir sind gegen eine Fabrik, die der Natur schadet.

- Licht an Gebäuden soll nachts aus sein.

- Wir fördern Projekte wie Mini-Gärten in der Stadt und Reparatur-Cafés.

